

## TaschenSpieler

## „Das Wichtigste sind Figuren und Charaktere“

**Mit kämpferischen Gesichtsausdruck boxt sich Tamara (ausdrucksstark und einfach überzeugend: Nicole Hallschmid) im wahrsten Sinne des Wortes durchs Leben. Sie ist Amateurboxerin – eine, die sehr ambitioniert ist. Davon überzeugt sie das Publikum in „La Motta - die Amateurboxerin“ im gut besuchten N6 am Sonntagnachmittag der Vorwoche.**

Die rund 25 Besucherinnen und Besucher werden für eineinhalb Stunden Teil ihres und des Lebens ihres WG-Genossen Ben (ironisch und ausdrucksstark: Tom Keymer). Er ist ein altlinker Bauingenieur. Er träumt von einem gemeinwohlorientierten Wohnprojekt, telefoniert viel und kämpft darum. Die Telefongespräche halten ihn zeitweise von seinen Zielen fern. Auch Tamara steht sich stellenweise wegen ihren Altlasten selbst im Weg. Nicht nur, dass ihr bereits zu Beginn des Stückes sprichwörtlich schier die Beine versagen. Sie möchte um jeden Preis gewinnen und dabei auch ihre ehemalige Geliebte ausschalten und besiegen. Aggression ist es, die sie antreibt und zum Kampf verleitet. Schließlich seien es auch die Zeichen der Zeit wie Wohnungen und Häuser, die aus Geldgier zu Wucherpreisen vermietet oder verkauft werden, die überhöhten Energiepreise und überhaupt alles, was aktuell teurer wird, das sie sichtlich – wie es ihr wütender und verbissener Gesichtsausdruck suggeriert – sehr verärgert. Auch den Spekulationshaien, die ihren WG-Mitbewohner übers Ohr hauen möchten, macht sie ihren Standpunkt klar. Aus Egoismus andere gefährden oder (finanziell) schädigen, geht bei ihr nicht. Am Ende gelangt ihr WG-Mitbewohner gerade dadurch ans Ziel. Bei ihr kommt alles anders, aber auch sie findet ihren Seelenfrieden. Was das ist, kann das Publikum am 9. Februar im Kohni in der Karlsruher Südstadt feststellen.

## Hintergrund

Horst Koch, ein Karlsruher Autor, hatte das Theaterstück ursprünglich für die Literaturtage Karlsruhe geschrieben. „Die Idee, dass Boxen und Literatur zusammen kommen, ist eine alte Idee, die mich bereits während meiner Jugend interessiert hat; eine Mischung aus einer Jazz-Lyrik von Gottfried Benn und einer Boxkampf-Reportage. Auf einer Schallplatte aus meiner Jugend waren Miles David, Gottfried Benn und eine Boxkampfreportage, betreffend Jake LaMotta. Der war Boxweltmeister. Jetzt bringt uns die aktuelle Situation immer mehr in Wettkampfsituation. Das war ein Grundsound für ein Theaterstück. Dann habe ich mich eingelesen in die Biografie von Henry Maske oder Ben Ali. Ich bin eigentlich nicht für Boxen. Es hat in die gesellschaftliche Situation gepasst. Boxen, Lyrik und Jazz haben mich fasziniert und so habe ich das zusammengeführt“, sagte Horst Koch, der bei der Lesung mit dabei war. Nicole Hallschmid hatte er während eines Auftritts mit einem Solostück 2014 kennengelernt. „Da habe ich sie gefragt, ob sie szenische Stücke mit mir durchführen möchte und so fing 2015 alles mit ‚Kunst oder das Brummen des Rentierweibchens‘ an.“ Das Stück stammte nicht nur aus seiner Feder. Er spielte sogar selbst mit.

## TaschenSpieler

Nicole Hallschmid ist Diplom-Schauspielerin und Theaterpädagogin. Tom Keymer ist Radio-Redakteur. Beide sind verheiratet und hatten sich vor vielen Jahren in einem kleinen Theater in Konstanz kennengelernt. „Dann sind wir zusammengekommen und wollten auch woanders spielen. Der Name kommt daher, weil wir kein eigenes Haus haben, in dem wir unsere Stücke aufführen können. Deshalb packen wir immer unsere Requisiten in Taschen und bauen damit jeweils immer wie-

der unsere Kulisse neu auf“, erzählt Keymer. So inszenieren sie auch mit wenigen Requisiten. Sie achten dabei mehr auf Charaktere und Figuren als auf Details. „Das ist das Wichtigste, was für uns auch Theater ausmacht“, erzählt Tom Keymer. Dieses war das fünfte Stück, das das Ehepaar zusammen mit Horst Koch entwickelt hat.

## Konstruktive Zusammenarbeit

Seitdem habe sich eine fruchtbare Zusammenarbeit bei klassischen Stücken, wie solchen von William Shakespeare oder „Der Reigen“ von Arthur Schnitzler, ergeben. Horst Koch schreibt auch Stücke für jeweils zwei Personen. Ein eigenes Stück mit dem Titel „Rolle Stückwärts“ mit mehreren Schauspielern, hatte wegen der Corona-Pandemie

nicht stattfinden können. „La Motta - die Amateurboxerin“ war das neue Stück aus dem aktuellen Jahr. Im Herbst des Folgejahres werden sie ein neues aufführen. Unter anderem am 4. Dezember bietet Tom Keymer eine szenische Lesung für Kinder mit dem Titel „Der Tag, an dem Fritzli ein neues Zuhause fand oder: Die Wahrheit ist doch langweilig“ an. Diese findet im Rahmen der Reihe „Advent im N6“ genau dort statt. Auch darauf darf man sicherlich gespannt sein. (war)



Spekulation oder gutes Geschäft? Das fragt sich Ben alias Tom Keymer.



Autor Horst Koch hat die Vorlage zum Theaterstück geliefert und arbeitet gerne mit dem Ehepaar zusammen.



Nicht nur im Boxkampf, auch im Gespräch nimmt Tamara alias Nicole Hallschmid (links) ihren (Gesprächs-)Partner ins Gefecht. Fotos: war